

Protokoll der 5. Sitzung der Projektgruppe „Inklusion in Oberhausen“

Datum: 12.02.2014

1. Begrüßung und Protokoll

Herr Stahl begrüßt die Anwesenden, insbesondere die stellvertretende Präsidentin des Stadtsporthundes, Frau Veenhues sowie den stellvertretenden Leiter des Bereiches Sport, Herrn Reuschenbach.

Er begrüßt außerdem Herrn Jäschke, Fachbereichsleiter der Eingliederungshilfe, der die Projektgruppe zukünftig regelmäßig begleiten wird.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer der 5. Sitzung sind:

Heike Veenhues (stellvertretende Präsidentin des Stadtsporthundes)

Hans-Bernd Reuschenbach (stellvertretender Leiter des Bereiches 2-5 / Sport)

Sebastian Girrullis (Vertreter der Fraktion Die Grünen)

Klaus Kösling (Vertreter der SPD-Fraktion)

Jürgen Grefermann (Vertreter der SPD-Fraktion)

Regina Boos (Vertreterin FDP Fraktion)

Immanuel Schuler (Vertreter FDP-Fraktion)

Karin Fierlings (Vorsitzende der Gehörlosenvereinigung „Einigkeit“)

Jens Vollweiter (Vorsitzender des Blinden- und Sehbehindertenvereins Oberhausen)

Elke Vollweiter (Blinden- und Sehbehindertenverein Oberhausen)

Jürgen Jäschke (Fachbereich 3-2-20/Ält. Menschen, Pflegebedürftige und behinderte Menschen)

Andreas Stahl (Leiter Büro für Chancengleichheit)

Sibylle Kogler (Büro für Chancengleichheit, Themenfeld Inklusion)

Außerdem nehmen an der Sitzung teil:

Frau Widners, Frau Zeus (Gebärdensprachdolmetscherinnen)

2. Protokoll der letzten Sitzung

Zum Protokoll der letzten Sitzung gibt es keine Einwände, so dass dieses durch das Büro für Chancengleichheit auf die städtische Homepage eingestellt wird.

3. Rückmeldungen zu bisher erarbeiteten Handlungsempfehlungen

Frau Kogler gibt Rückmeldungen zu folgenden Punkten:

- Die STOAG wurde wegen der thematisierten Einsteigemöglichkeiten in Busse für Menschen mit Sehbeeinträchtigungen angefragt. Aufgrund einer Erkrankung der zuständigen Mitarbeiterin konnte hier aber noch kein Sachstand mitgeteilt werden.
- Das Kinderbüro bietet ein Austauschgespräch zum Thema Barrierefreiheit auf Spielplätzen an. Frau Kogler wird hier Kontakte herstellen.

- In eine zukünftige Datensammlung über Oberhausener Spielplätze des Kinderbüros sollen Informationen zur Barrierefreiheit auf Spielplätzen / Möglichkeiten zum Spielen für Kinder mit Beeinträchtigungen berücksichtigt werden.
- Auf den neuen Flyern des Kinderbüros für die Kinderspielaktion und Sprechstunden wird auf Unterstützungsmöglichkeiten bei besonderen Bedürfnissen zur Teilhabe hingewiesen.
- Auf der Gesundheitskonferenz am 19.02.2014 werden Herr Weirich, Frau Jansen vom BSVO, Herr Stahl und Frau Kogler das Thema Inklusion und die Arbeit der Projektgruppe vorstellen.
- Durch die Kommission „Oberhausen Barrierefrei“ hat eine Begehung des Bert Brecht Hauses stattgefunden. Eine umfangreiche Hinweisliste zur Verbesserung der Barrierefreiheit im Gebäude wurde erarbeitet. Am 14.02.2014 fand diesbezüglich ein Austauschgespräch mit der Verwaltung und der OGM statt.

Herr Vollweiter gibt den Hinweis, dass der neue Internetauftritt der Stadt Oberhausen aufgrund des verwendeten Programms für blinde Menschen viele Barrieren birgt.

Das Büro für Chancengleichheit wird hier Kontakt zur Pressestelle aufnehmen.

Frau Boos erbittet eine Rückmeldung zum Thema „Blutspende für Alle“.

4. Vertiefung des Handlungsfeldes „Sport, Kultur und Freizeit“ mit dem Schwerpunkt „Sport“

Herr Reuschenbach stellt sich und seinen Arbeitsbereich vor.

Sporthallen an Schulen fallen nicht in die Zuständigkeit des Bereichs Sport sondern liegen in der Verantwortung des Schulbereichs.

Er berichtet, dass im Zuge des Ratsbeschlusses zur Inklusion durch den Bereich Sport eine Untersuchung der städtischen Sportstätten bezüglich der Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer/innen erfolgt ist.

Das Ergebnis wurde in einem Bericht festgehalten. Dieser ist dem Protokoll beigefügt.

Mehrmals wurde eine Zweckentfremdung der Behindertentoiletten festgestellt, die mittlerweile an allen Standorten beseitigt wurde.

Bei Neu- und Umbauten wird auf einen rollstuhlgerechten Zugang geachtet, sofern dieser baulich möglich ist.

Es wird darauf hingewiesen, dass neben dem Zugang zu Sportanlagen für Rollstuhlfahrer auch die Bedürfnisse von Menschen mit Sinnesbeeinträchtigungen beachtet werden müssen.

Problematisch gestaltet sich zudem oftmals die Eingangssituation zu den Sporthallen aufgrund fehlender Automatiktüren.

Erste Vorschläge sind:

- Einrichtung von Behindertenparkplätzen an allen Sportstätten in Oberhausen.
- Bei notwendigen Umbauten / Renovierungen oder Sanierungen von Türen / Böden / Duschräumen etc. werden diese grundsätzlich barrierefrei gestaltet.

Frau Veenhues berichtet, dass einige der im Stadtsportbund organisierten Vereine bereits gemeinsame Sportmöglichkeiten für Menschen mit und ohne Behinderungen vorhalten. Als Beispiele können hier ein Schützenverein, Parakanu oder auch Basketball genannt werden.

In diesem Jahr wird ein 3. inklusives Schwimmfest mit einer Talentsichtung stattfinden.

Es gibt außerdem das Buddysportprojekt. (Gemeinsamer Erwerb des Sportabzeichens von Menschen mit und ohne Behinderung im „Tandemmodell“)

Einige Vereine haben sich auf dem Weg gemacht und wollen inklusive Sportmöglichkeiten anbieten. Es werde aber immer wieder deutlich, dass in den Köpfen von Vereinen und Sportlerinnen und Sportlern noch ankommen muss, dass Inklusion nicht bedeutet, dass ein Sportverein eine Behindertensportgruppe anbietet.

Vereine stoßen auch oftmals an Grenzen, wenn Menschen mit Beeinträchtigungen eine besondere Betreuung während der Ausübung des Sports benötigen, da nicht ausreichend Übungsleiter zur Verfügung stehen.

In der Ausbildung der Sporthelfer und der C-Lizenzen Übungsleiter wird ein entsprechender Block prinzipiell bereits berücksichtigt.

Der Stadtsportbund ist dem Thema Inklusion gegenüber sehr aufgeschlossen und bittet um viele Anregungen.

Erste Überlegungen sind:

- Erstellung eines Überblicks für Menschen mit Behinderungen, in welchem Sportverein auf ihre Bedürfnisse eingegangen wird.
- Ob die Assistenz zur Ausübung des Sports durch die Eingliederungshilfe getragen werden kann, muss im Einzelfall überprüft werden.
- Für die Bereitstellung von besonderen Hilfsmitteln zur Ausübung einer besonderen Sportart können evtl. auch Fördertöpfe genutzt werden.
- Öffentlichkeitsarbeit für das Thema Inklusion im Sport ist wichtig.

Herr Jäschke berichtet von einem Entschließungsantrag im Landtag zum Thema Sport und Inklusion, der nach einer Verabschiedung ggfl. auch für Kommunen hilfreich sein kann.

5. Absprachen zur nächsten Sitzung

In den nächsten beiden Sitzungen sollen das Thema Arbeit und das Thema Schule vertieft werden.

Frau Veenhues bietet die regelmäßige Mitarbeit des Stadtsportbundes in der Projektgruppe an, der Vorschlag wird gerne angenommen.

Die beiden nächsten Sitzungen finden statt am:

2. April 2014, 18.00-19.30 Uhr, Rathaus Oberhausen, Raum 117

4. Juni 2014, 18.00-19.30 Uhr, Rathaus Oberhausen, Raum 117

6. Öffentlichkeitsarbeit

Internetseite Teilhabepanung

Einige Mitglieder haben dem Büro für Chancengleichheit bereits ihre Statements zur Mitarbeit in der Projektgruppe mitgeteilt.

Weitere können auch noch abgegeben werden.

Auf die Internetseite wird ein Gruppenfoto eingestellt.

Von den Mitgliedern, die einverstanden sind, wird außerdem ein Porträtfoto gemacht, das gemeinsam mit dem jeweiligen Statement eingestellt wird.

Pressegespräch

Das Büro für Chancengleichheit wird ein Pressegespräch initiieren, in dem über die Arbeit der Projektgruppe berichtet werden soll.

Frau Boos, Herr Kösling, Herr Girrullis, Herr Vollweiter und Herr Weirich erklären sich zur Teilnahme bereit.

Für das Protokoll:

Sibylle Kogler
Büro für Chancengleichheit